MANNHEIMER MORGEN

REILINGEN

FRIEDRICH-VON-SCHILLER-SCHULE - MITGLIEDER DER GRUPPE „INTEGREATER“ ZEIGEN BEISPIELE GELUNGENER INTEGRATION

Bildung ist der Weg zum Erfolg

29. November 2018 Autor: ps

Die 22-jährige Warda (rechts) schildert den Schülern ihren bewegenden Lebensweg.

© Seitz

REILINGEN. Besuch von der Gruppe „Integreater“ erhielt die Schillerschule. Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres, in diesem Schuljahr in der Klasse 8a von Philipp Seitz und erneut in der Klasse 9a von Beate Erlitz, war die Gruppe zu Besuch. Die „InteGREATer“, so die Schreibweise der Gruppe, sind ein Verein, der sich hauptsächlich aus jungen Leuten mit Migrationshintergrund zusammensetzt, die im Bildungssystem etwas erreicht haben. Wie sie das geschafft haben, wollten sie den Schülern näherbringen.

Es geht darum, begannen die beiden, Lust für Bildung zu bekommen, damit Integration gelingt. Übrigens, so erzählten uns Soba und Warda von den Integreatern, Integration muss nicht nur bedeuten, sich mit ausländischen Wurzeln in Deutschland einzugliedern, sondern kann in jeder Lebenslage mit und durch alle geschehen. „Wir alle integrieren uns tagtäglich in Gruppen, Gemeinschaften oder in der Gesellschaft, egal welcher Nationalität wir angehören. Ein wichtiger Gelingensfaktor zur Integration ist die Bildung“, so Soba und Warda unisono.

Beeindruckende Lebensläufe

Soba, die aus dem Iran kam, besuchte die Haupt-, dann die Realschule und machte schließlich ihr Abitur. Sie studierte dann BWL und arbeitet heute in einem Pharmaunternehmen in Darmstadt. Sie erzählte den Schülern der Klasse 8a, dass ihre Eltern sie nach Ankunft aus dem Iran, als sie kein Wort deutsch sprach, zu einem Sprachkurs schickten.

Warda, 22 Jahre alt und eine aus dem Irak stammende Kurdin, erzählte in ihrer spannenden Geschichte, wie sie neunjährig mit ihren Eltern während des Irakkrieges flüchtete. Zuerst ging ihre Familie in den Iran, wo sie jedoch als Kurdin unterdrückt wurde, so dass ihre Familie entschied, ganz, ganz weit wegzugehen, um ein Leben in Freiheit beginnen zu können.

Als Neunjährige besuchte sie in Niedersachsen eine erste Klasse, wo sie sich anfangs nicht nur zu alt, sondern auch zu dumm fühlte, wie sie beschrieb, weil sie einfach kein Wort Deutsch verstand. Sie begann Schulbücher immer und immer wieder zu lesen, um die deutsche Sprache zu verstehen, begann im Internet zu recherchieren, um sich in Eigenregie Deutsch beizubringen. So wurde sie als Fünftklässlerin sogar im Fach Deutsch Klassenbeste und begann dann, sich auch in allen anderen Fächern mehr anzustrengen. In der achten Klasse ist sie schließlich so gut, dass sie, um endlich unter Gleichaltrigen sein zu können, ihrem Wunsch gemäß, eine Klasse überspringen konnte. Viele ihrer Lehrer, sagte sie, unterstützten sie darin.

Hürden überwinden

Immer wieder, erzählte sie den Schülern, die gebannt lauschten, musste sie Hürden überwinden und strengte sich besonders an, wenn sie einen schulischen Misserfolg erlebt hatte. Und während sie anfangs glaubte, dass Misserfolge daraus resultierten, dass manche Mitmenschen ihr nicht wohlwollend begegneten, bemerkte sie irgendwann, dass jeder Erfolg nur und allein in ihrer eignen Schaffenskraft lag und nicht von anderen abhing.

Jeder ist seines Glückes Schmied

Genau das wollte Warda der Klasse als Botschaft mit auf den Weg geben: Erfolg liegt in jedem selbst. Heute ist sie nebenher als Lektorin für deutsche Texte tätig, was ihr angesichts der anfänglichen Zeit ohne jegliche Deutschkenntnisse viel bedeutet.

Ihr großes Ziel, ihr Traum, wie sie sagte, besteht darin, in etwa zwanzig Jahren ein Krankenhaus in ihrer früheren Heimat Irak zu eröffnen, da den ärmsten Menschen dort vielfach der Weg zu medizinischer Versorgung verwehrt bliebe. Um dieses große Ziel zu erreichen, verfolge sie Schritt für Schritt kleinere Ziele: Nach dem Abitur begann sie das Studium der Medizin und ist hier in ihrem fünften Jahr. Kleine Ziele verfolgen hieß darum die zweite Botschaft an die Klasse.

In der zweiten Stunde sollten sich die Schüler selbst Ziele überlegen, zuerst schulische, dann auch private, die sie auf Karteikarten notierten. Alle hatten im Grunde dasselbe schulische Ziel: das Schuljahr erfolgreich zu absolvieren und gute Noten zu bekommen.

Bei den privaten Zielen setzten sich die Schülerinnen und Schüler Ziele wie sich gesünder zu ernähren, mehr Sport zu treiben, mehr auf die Eltern zu hören oder schlicht glücklich zu sein. Dann beschrieben sie, wie sie diese Ziele erreichen wollten, und bekamen als Tipp mit auf den Weg, ein gesetztes Ziel innerhalb von drei Tagen anzugehen, um es nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit Applaus verabschiedeten die Klasse 8a und Lehrer Seitz die „InteGREATer“, ehe diese die neunte Klasse aufsuchten, um ihr Programm dort ebenso vorzustellen. *ps*

© Hockenheimer Tageszeitung, Donnerstag, 29.11.2018

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/schwetzinger-zeitung_artikel,-reilingen-bildung-ist-der-weg-zum-erfolg-_arid,1360150.html

Zum Thema